

## A n t w o r t

### des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Michael Hüttner, Wolfgang Schwarz und Hans Jürgen Noss (SPD)  
– Drucksache 17/8709 –

### Bilanz der Fastnachts-, Faschings- und Karnevals-kampagne 2019

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/8709 – vom 28. März 2019 hat folgenden Wortlaut:

Mit dem Aschermittwoch am 6. März 2019 ging auch in diesem Jahr die närrische Zeit in Rheinland-Pfalz zu Ende. Unser Land verfügt über eine große Zahl traditionsreicher und großer, aber auch unzähliger kleinerer Veranstaltungen in allen seinen Regionen. Rheinland-Pfalz kann daher sicher zu den Hochburgen deutschlandweiter Narren-Kultur gezählt werden. Egal, ob man es Fasching, Fastnacht oder Karneval nennt: Auch im Jahr 2019 haben wieder tausende rheinland-pfälzische Närrinnen und Narren gemeinsam mit zahlreichen auswärtigen Gästen bei Straßen- und Saalveranstaltungen die tollen Tage gefeiert.

Wie in jedem Jahr bedeutet die Vielzahl und Größe dieser Veranstaltungen jedoch auch eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte der Polizei.

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie viele Einsätze hatte die rheinland-pfälzische Polizei in Verbindung mit Fastnachts- und Karnevalsveranstaltungen zu bewältigen?
2. Wie hat man sich, ggf. gemeinsam mit den Kommunen, auf die Kampagne 2019 vorbereitet?
3. Wie ist die Bilanz der diesjährigen Veranstaltungskampagne aus polizeilicher Sicht? Gab es im Vergleich zu früheren Jahren aus Sicht der Landesregierung besondere Feststellungen oder Vorkommnisse?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. April 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Polizei Rheinland-Pfalz überwachte in der Zeit von Donnerstag, 28. Februar 2019, bis Dienstag, 5. März 2019, landesweit 621 Fastnachtsveranstaltungen und 226 Gaststätten.

Zu Frage 2:

Bereits im Vorfeld der Veranstaltungstage fanden intensive Besprechungen zwischen Kommunen, Veranstaltern und den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben statt, um gemeinsam das höchste Maß an Sicherheit gewährleisten zu können. Diese Abstimmungen sind geübte Praxis und haben sich jüngst bei zurückliegenden Veranstaltungslagen rund um die Weihnachtsmärkte und die Silvesterfeierlichkeiten erneut bewährt.

Die seit Jahren etablierten Sicherheitskonzepte wurden für die diesjährige Fastnachtssaison erneut veranstaltungsspezifisch fortgeschrieben und umgesetzt. Einen Schwerpunkt der Sicherheitskonzepte bildete eine starke polizeiliche Präsenz. Zusätzlich erfolgte bei herausragenden Veranstaltungen ein anlassbezogener Einsatz offener Videotechnik sowie der inzwischen flächendeckend eingeführten Bodycam. Die landesweit hohe Verfügbarkeit von polizeilichen Spezialeinheiten diente zudem der Gewährleistung einer zeitnahen Intervention im Falle einer entsprechenden Lageentwicklung. Darüber hinaus erfolgte eine zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter anderem mit Verhaltenshinweisen an die Bürgerinnen und Bürger. Diesbezüglich wurden auch die sozialen Medien, insbesondere Facebook und Twitter, genutzt.

Zu Frage 3:

Trotz der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen ließen sich insbesondere veranstaltungstypische Straftaten nicht in Gänze verhindern. Mit insgesamt 748 aufgenommenen Straftaten (2018: 875) konnte im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden. Die Zahl der registrierten Sexualdelikte lag bei 15 (2018: 17).

Die Zahl der registrierten Widerstandshandlungen gegen polizeiliche Einsatzkräfte lag mit 47 (2018: 45) auf Vorjahresniveau. Die Beleidigungen gegen Polizeibeamtinnen und -beamte lagen bei 85 (2018: 45) und stiegen demnach deutlich an.

Insgesamt wurden durch die Polizei 5 953 Personen kontrolliert (2018: 5 142), davon 2 175 Kinder und Jugendliche (2018: 1 463). Die Zahl der festgestellten alkoholisierten Kinder und Jugendlichen lag bei 691 (2018: 679).

2019 hat die Polizei 688 Platzverweise (2018: 611) ausgesprochen und 126 freiheitsentziehende Maßnahmen (2018: 143) durchgeführt. Im Rahmen der Verkehrsüberwachung rund um die Veranstaltungen erfolgten zudem 29 Sicherstellungen bzw. Beschlagnahmen von Führerscheinen (2018: 46). Über die bereits dargestellten Vorfälle hinaus wurden den Sicherheitsbehörden keine Vorkommnisse bekannt, die im Vergleich zu den Vorjahren besonders hervorzuheben wären.

Zusammenfassend zieht die Polizei nach den Fastnachtstagen 2019 eine positive Bilanz. Bei den registrierten Straftaten handelt es sich überwiegend um veranstaltungstypische Straftaten, die im Kontext einer Vielzahl von Menschen und einem hohen Grad der Alkoholisierung nicht umfassend zu verhindern sind. Das Gesamtergebnis ist auch in diesem Jahr ein Beleg für die professionelle und engagierte Arbeit der rheinland-pfälzischen Polizeibeamtinnen und -beamten.

Roger Lewentz  
Staatsminister